

223 224

4. Februar 1937

INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN
UNTERAUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE GEOGRAPHIE
NW 7 Charlottenstr. 41

GREIFSWALD, DEN 26. Januar 37.
BAHNHOFSTR. 45

Herrn Professor
Dr. C u r s c h m a n n

Herrn Prof. Dr. Engel
Greifswald
B e r l i n Bahnhofstr. 45

Sehr verehrter Herr Professor !

Ich bestätige Ihnen mit verbindlichem Danke den Empfang Ihres ausführlichen Briefes vom 26. I. 37. Ich habe aus Ihren Ausführungen mit Interesse ersehen, welche schönen Fortschritte die Arbeit des von Ihnen geleiteten Unterausschusses gemacht hat.

Wenn ich Ihren nicht konkret genug geäußerten Wunsch richtig verstehe, so wünschen Sie, daß Ihnen für die Zeit von 18 Monaten eine Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird, der als Sonderaufgabe die in Berlin vorhandenen Bestände durcharbeitet. Ich weiß freilich nicht, an welche Berliner Bestände Sie denken, wenn Dahlem bereits aufgearbeitet ist. Für die Durcharbeitung der Bestände der Staatsbibliothek ist die Zeit von 18 Monaten durch sicher zu hoch gegriffen.

Ich kann Ihren Ausführungen ferner nicht entnehmen, ob nur die Kosten für das Stipendium aufgebracht werden müssen, oder ob auch noch wesentliche Reisekosten zusätzlich anfallen.

Da diese konkreten Vorfragen erst völlig klargestellt sein müssen, ehe ich weitere Schritte unternehme, bitte ich um weitere Auskunft. Da im Hinblick auf den Vierjahresplan die knappen Mittel für die Geisteswissenschaften besonders sorgsam verwandt werden müssen, ist eine sorgfältige Planung und klare Geldforderung doppelt nötig. Mit allgemeinen Hinweisen ist nicht gedient.

Ich gehe ich auch nicht den sonst gegebenen Weg über den Dekan und Rektor, sondern schreibe sie Historiker an den Fachgenossen, der als Referent im Ministerium zugleich die Aufgaben unserer Wissenschaft Heil Hitler! halb der Universitäten betreut.

Der deutsche Einfluß im internationalen Ausschuss der historischen Wissenschaft ist in den letzten Jahren, darüber dürfen wir